

--	--	--	--	--

Centre Number

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Student Number

**2005**  
**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE**  
**EXAMINATION**

# German Continuers

## General Instructions

- Reading time – 10 minutes
- Working time – 2 hours and 50 minutes
- Write using black or blue pen
- Monolingual and/or bilingual print dictionaries may be used
- Write your Centre Number and Student Number at the top of this page

## Total marks – 80

### **Section I** Pages 2–4

#### **25 marks**

- Attempt Questions 1–8
- This section should take approximately 30 minutes

### **Section II** Pages 5–7

#### **40 marks**

This section has two parts, Part A and Part B

- Allow about 1 hour and 20 minutes for this section

#### Part A – 25 marks

- Attempt Questions 9–10

#### Part B – 15 marks

- Attempt Question 11

### **Section III** Page 8

#### **15 marks**

- Attempt Questions 12–13
- Allow about 1 hour for this section

**Section I — Listening and Responding**

**25 marks**

**Attempt Questions 1–8**

**This section should take approximately 30 minutes**

You will hear EIGHT texts. Each text will be read twice. The question for each text will be read once before the first reading of the text. There will be a pause after the first reading in which you may make notes. However, you may make notes at any time. You will be given adequate time after the second reading to complete your answer. Answer the questions in ENGLISH in the spaces provided. In the case of multiple-choice questions, tick the box that corresponds to the correct response. You may proceed to Section II as soon as you have finished Question 8.

In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:

- capacity to understand general and specific aspects of texts by identifying and analysing information
- capacity to convey the information accurately and appropriately

	<b>Marks</b>	<b>Candidate's Notes</b>
<b>Question 1</b> (2 marks)		
Why could Klaus and Susi be suited as a couple? ..... ..... .....	<b>2</b>	
<b>Question 2</b> (1 mark)		
Where would this conversation take place?  (A) In a plane <input type="checkbox"/> (B) At a car rally <input type="checkbox"/> (C) At a ferry terminal <input type="checkbox"/> (D) At a swimming carnival <input type="checkbox"/>	<b>1</b>	
<b>Question 3</b> (2 marks)		
Who should call 20 39 45? ..... ..... ..... .....	<b>2</b>	

**Question 4** (3 marks)

**Marks**

**Candidate's  
Notes**

How is Katrin finding life in Australia?

**3**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Question 5** (4 marks)

How successful was Julia's interview?

**4**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Question 6** (4 marks)

How do Monika's and Martin's expectations of this holiday in Hawaii differ?

**4**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Marks** | **Candidate's  
Notes**

**Question 7** (4 marks)

What were the challenges faced by the participants?

**4**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Question 8** (5 marks)

How does the speaker convince people of the benefits of *sleeping centres*? In your answer, refer to both content and language.

**5**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**You may now proceed to Section II**

## German Continuers

## Section II — Reading and Responding

40 marks

Allow about 1 hour and 20 minutes for this section

## Part A – 25 marks





## Attempt Questions 9–10

Read both texts, then answer the corresponding questions in ENGLISH in the Section II Part A Answer Booklet.

In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:

- capacity to understand general and/or specific aspects of texts, through, for example, summarising or evaluating
- capacity to convey the information accurately and appropriately

## Question 9 (9 marks)

	neu		beantworten		weiterleiten		senden
<b>Von:</b>	<input type="text" value="gabi@nachricht.de"/>						
<b>An:</b>	<input type="text" value="redaktion_mond@zeitschrift.de"/>						
<b>Betreff:</b>	<input type="text"/>						
<p>Liebe Redaktion,</p> <p>mit großem Interesse habe ich in Ihrer Zeitschrift den Artikel über Frauen in Westdeutschland und Männer aus der ehemaligen DDR (Ostdeutschland) gelesen. Immer mehr West-Frauen entdecken Ost-Männer als Partner fürs Leben, und meine Geschichte gehört auch dazu.</p> <p>Ich lernte meinen Freund Stefan Anfang der 90er Jahre kennen. Da hatten Ost-Männer ein Image-Problem, so wie vieles aus den neuen Bundesländern.</p> <p>Stefan musste mit allerlei Vorurteilen leben. Alle Ost-Männer wurden oft als schlecht gekleidete und ungepflegte Verlierer angesehen, ohne Manieren und ohne materielle Statussymbole wie teure Autos.</p> <p>Nach und nach haben allerdings mein Freundeskreis und meine Familie erkannt, dass diese Vorurteile falsch sind.</p> <p>In den letzten Jahren hat sich außerdem die Denkweise der westdeutschen Frauen allgemein geändert. Sie wissen, der Ost-Mann ist besser als sein Ruf. Er scheint nicht so selbstbewusst, aggressiv und karrierebewusst zu sein wie viele Männer im Westen. Aber dies sind Eigenschaften, die man vielleicht braucht, um eine Bank zu leiten oder Geschäftsmann zu sein. Für die Liebe aber braucht man andere Qualitäten. Und die hat mein Ost-Mann!</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gabi.</p>							

## Question 10 (16 marks)

### Schüleraustausch: Deutschland – Australien

#### Claire (16) Austauschschülerin aus Sydney:



„Der Aufenthalt in Deutschland hat mir unheimlich gut gefallen,“ sagt Claire, die im letzten Jahr an einem Schüleraustausch teilgenommen hat. „Ich war zu Weihnachten acht Wochen in der Nähe von München. Zwei Wochen lang hat es jeden Tag ununterbrochen geschneit, und eine Woche lang konnten wir das Dorf wegen des Schnees nicht verlassen. „Keine Angst, du wirst schon nicht verhungern“, sagten meine Gasteltern. Und sie hatten Recht: ich nahm 3 Kilo zu!

„In den acht Wochen hatte ich viel Spaß mit meiner Gastfamilie und ich vermisse sie sehr. Meine Gastschwester war unheimlich witzig. Sie war auch sehr rücksichtsvoll. Obwohl sie fließend Englisch konnte, hat sie die ganze Zeit Deutsch mit mir gesprochen. Mit ihren Eltern kam ich auch super aus. Sie haben meine Meinung geschätzt und haben mich wie eine Erwachsene behandelt. Zum ersten Mal in meinem Leben gab es niemanden, der mir ständig sagte, was ich nicht tun darf, so wie hier in Australien! Deutsche Schüler sind unabhängiger und haben viel mehr Freiheiten. Auch ich hatte in Deutschland die Verantwortung für mich selbst, und ich glaube, durch Verantwortung wird man reifer.

„In Australien hat meine Mutter ständig Angst, dass mir etwas passieren könnte. Deshalb bringen meine Eltern mich immer mit dem Auto zur Schule und holen mich auch am späten Nachmittag ab. Wenn ich abends mal allein mit meinen Freunden in die Stadt will, gibt es Ärger mit meinen Eltern. Sie erzählen mir immer, wie gefährlich das ist. Aber woher sollen sie das überhaupt wissen? Sie gehen ja selbst nie aus! Was ich denke, spielt für sie einfach keine Rolle. Meine Eltern nerven mich! Ich bin doch schon 16 Jahre alt!“

#### Daniel (16) Austauschschüler aus Canberra:

„Mit 16 Jahren ist man alt genug, bestimmte Entscheidungen treffen zu können,“ stimmt Daniel Claire zu. „Ich erwarte, dass meine Eltern mir vertrauen und mir auch Verantwortung geben. Dadurch gewinnt man Erfahrung und wird erwachsen. Sie kennen mich doch schließlich. Sie kennen natürlich auch alle meine Freunde. Wir dürfen abends allein raus und auf Partys. Ich sage meinen Eltern selbstverständlich Bescheid, und sie wissen so immer ziemlich genau, wo ich bin und was ich mache.



„Allerdings können zu viele Freiheiten auch problematisch und sogar gefährlich sein. Viele Jugendliche trinken Alkohol und rauchen. Sind sie reif genug, um zu wissen, was sie da tun? Meiner Meinung nach ist man für diese Entscheidungen mit 16 Jahren einfach zu jung. Deshalb verstehe ich nicht, warum das Rauchen und Trinken für Jugendliche ab 16 in Deutschland legal ist. Der Qualm in deutschen Cafés und Kneipen ist schrecklich. Und dabei weiß man doch, dass sogar das passive Rauchen schlecht für die Gesundheit ist, besonders für junge Leute. Meine Eltern verbieten mir diese Dinge, weil sie besorgt sind und weil sie auch Erfahrung haben. Ich vertraue ihnen, und deshalb kann ich Verbote besser akzeptieren. Vertrauen und Verständigung innerhalb der Familie sind total wichtig. Ohne geht es einfach nicht.“

## Section II (continued)

### Part B – 15 marks

#### Attempt Question 11

Answer the question in a writing booklet. Extra writing booklets are available.

---

In your answer you will be assessed on how well you demonstrate:

- capacity to understand general and specific aspects of a text by identifying, analysing and responding to information
  - relevance of ideas, information or opinions
  - accuracy of vocabulary and sentence structures
  - variety of vocabulary and sentence structures
- 

#### Question 11 (15 marks)

Answer the following question by writing 150–200 words in GERMAN.

You and your friend are living in Germany. Read the following website advertisement. Write an informal letter in which you express your and your friend's interest in travelling with Manfred and Sarah.

#### **Willkommen bei [www.reisen-mit-freunden.de](http://www.reisen-mit-freunden.de)**

Hier wird gesucht und gefunden! Das Portal für alle, die nicht allein verreisen wollen, und die Leute finden wollen, mit denen der Urlaub Spaß macht.

Möchtet ihr fremde Länder kennen lernen? Sprecht ihr andere Sprachen? Wir, Manfred (18) und Sarah (19), sind zwei deutsche Uni-Studenten, die für die nächsten Sommerferien zwei gleichaltrige, nette Reisepartner/-innen suchen. Idealerweise kennt ihr euch bereits und seid wie wir unkompliziert und abenteuerlustig. Unsere Reiseroute ist noch nicht geplant, aber wir wollen irgendwo ins Ausland, wo die Sonne scheint. Unsere Fremdsprachenkenntnisse sind leider nicht so toll, aber dafür sind wir sehr kontaktfreudig und recht flexibel: Rucksackreise, Wohnmobil, Auto mieten, Interrail... wir sind zu allem bereit. Nur zu teuer sollte es nicht sein.

Seid ihr die Richtigen? Falls ihr Interesse/Fragen habt, wäre es toll, wenn ihr uns schreiben würdet:

Saalburgstr. 27  
40211 Düsseldorf

Liebe Grüße,  
Manfred und Sarah

**Please turn over**

## Section III — Writing in German

15 marks

Attempt Questions 12–13

Allow about 1 hour for this section

Answer each question in a SEPARATE writing booklet. Extra writing booklets are available.

---

In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:

- relevance of the treatment of ideas, information or opinions
  - accuracy of vocabulary and sentence structures
  - variety of vocabulary and sentence structures
  - capacity to structure and sequence responses
- 

### Question 12 (6 marks)

Marks

Answer ONE of the following questions. Write 100–150 words in GERMAN.

- (a) You have just been to a family celebration which did not go according to plan. Write an email to a friend describing this event. **6**

**OR**

- (b) You are a student with very little money who has just moved out of home. Write a report for a student magazine describing how you now live. **6**

### Question 13 (9 marks)

Answer ONE of the following questions. Write 100–150 words in GERMAN.

- (a) The *Goethe Institut* is offering scholarships for school leavers to spend three months in Germany. The process involves a speech, which is to be given in front of the selection panel. **9**

Write the script for this speech in which you try to persuade the panel why you should be chosen.

**OR**

- (b) You have just completed a week's community service, for example in a children's hospital or an old people's home. Write a diary entry in which you reflect on your experiences. **9**

**End of paper**





**B O A R D O F S T U D I E S**  
NEW SOUTH WALES

**2005**

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE  
EXAMINATION**

--	--	--	--	--

Centre Number

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Student Number

# German Continuers

## Section II Part A Answer Booklet

### **Instructions**

- Answer Questions 9–10 in this answer booklet
- Write your Centre Number and Student Number at the top of this page

**Section II — Reading and Responding**

**Part A – 25 marks**  
**Attempt Questions 9–10**

Read the texts on pages 5–6 of the question paper, then answer the corresponding questions in ENGLISH in the spaces provided.

---

**Marks**

**Question 9 (9 marks)**

(a) What is Gabi’s motivation for writing this email? **2**

.....  
.....  
.....  
.....

(b) What was the stereotypical image of an ‘Ost-Mann’? **2**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Question 9 continues on page 3**

Question 9 (continued)

- (c) What does Gabi’s story reveal about attitudes in a reunified Germany? **4**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- (d) The ‘Betreff’ field from Gabi’s email has been left blank. Which of the following statements would be the most appropriate? **1**

- (A) Geschäftspartner fürs Leben
- (B) Die Geschichte von zwei Ländern
- (C) Ost-Männer jetzt beliebter bei West-Frauen
- (D) Schwierigkeiten zwischen Ost-Männern und West-Frauen

**End of Question 9**

**Question 10** (16 marks)

(a) What unusual experience did Claire have at Christmas? **2**

.....  
.....  
.....  
.....

(b) Why did Claire get on so well with her host sister? **2**

.....  
.....  
.....  
.....

(c) Why is Daniel critical of German law? **3**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Question 10 continues on page 5**

Question 10 (continued)

(d) Compare Claire’s and Daniel’s attitudes to parental authority.

4

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

(e) What challenges could Claire have faced upon her return to Australian life?

5

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

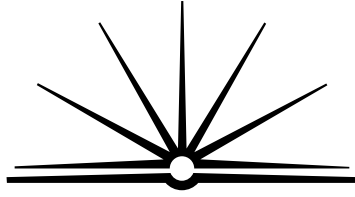
**End of Question 10**

BLANK PAGE

BLANK PAGE

BLANK PAGE





**B O A R D O F S T U D I E S**  
NEW SOUTH WALES

**2005**

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE  
EXAMINATION**

# **German Continuers**

## **(Section I — Listening and Responding)**

### **Transcript**

### Familiarisation Text

- M: Aber, Mutti, ich habe doch jetzt meinen Führerschein. Warum darf ich nicht endlich mit deinem Auto fahren?
- F: Ich muss Petra nachher vom Flughafen abholen und dafür brauche ich den Wagen.
- M: Aber ich will mit Max zum Strand fahren. Wir bleiben bestimmt nicht lange – nur ein bisschen Surfen und dann sind wir wieder zu Hause. Petra ist ja erst um halb sechs da.
- F: Nein, ich kenne „dein bisschen Surfen!“ Leider ist das schon zu oft passiert.
- M: Mutti, ich verspreche dir, in zwei Stunden sind wir zurück. Ich kann dann Petra selbst abholen.

### Question 1

- M: Hallo, Susi! Ich habe den perfekten Freund für dich. Er heißt Klaus, ist fast achtzehn und genauso unternehmungslustig und reiselustig wie du.
- F: Super! Ist er auch sportlich? Du weißt, ich bin sehr aktiv.
- M: Ja, natürlich. Er macht Karate und am Wochenende spielt er in einer Basketballmannschaft. Susi, willst du ihn kennen lernen?
- F: Ja, sicher.
- M: OK. Dann rufe ich ihn an und arrangiere ein Treffen.

### Question 2

- M: Entschuldigung, können Sie mir bitte sagen, warum wir noch nicht starten können?
- F: Es tut mir leid, wir haben Nebel. Die Abflugszeit ist auf 16.15 Uhr verschoben worden. Bitte bleiben Sie sitzen, damit wir sofort starten können, wenn wir die Starterlaubnis bekommen.
- M: Ich habe aber großen Durst. Wäre es möglich, ein Glas Wasser zu kriegen?
- F: Leider nicht. Sie müssen warten, bis wir in der Luft sind.

### Question 3

F: Der Musikverein Regensburg feiert sein goldenes Jubiläum mit 6 Tagen alter Musik. Wir brauchen aber Hilfe. Wir suchen Musikfreunde, die uns bei diesem Fest helfen können. Sie müssen bereit sein, Broschüren zu verteilen, am Schalter Karten zu verkaufen oder als Platzanweiser im Konzertsaal zu arbeiten. Rufen Sie uns bitte unter 20 39 45 an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Mit Ihrer Hilfe können wir ein erstklassiges Fest garantieren.

### Question 4

*(Telephone rings)*

M: Hier ist der automatische Anrufbeantworter von Familie Schmidt. Wir können leider nicht ans Telefon kommen. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht nach dem Ton.

*(Beep!)*

F: G'Day Mutti, Vati! Ich bin's, die Katrin. Ich will nur schnell sagen, wie es mir hier in Sydney geht.

Also, das Leben in Australien ist ganz anders als ich mir vorgestellt hatte. Eigentlich wollte ich übers Wochenende nach Melbourne, aber stellt euch vor: Das sind etwa 12 Stunden mit dem Auto! Ich bleibe jetzt doch in Sydney. Oh, wusstet ihr, wie viele verschiedene Nationalitäten man hier findet und nicht nur Touristen, sondern auch Einwohner? Also, ich spreche viel Englisch und ich muss mich sehr konzentrieren. Der australische Akzent ist echt schwer zu verstehen.

*(Beep, beep, beep)*

Ach, ich hab' kein Geld mehr. Ich melde mich später noch. Tschüs!

### Question 5

- M: Tag, Julia, hast du schon das Interview bei Firma Goldstein gemacht?
- F: Ja, letzte Woche. Aber ich bin mir gar nicht sicher, ob ich einen guten Eindruck hinterlassen habe.
- M: Wieso denn? Was ist denn passiert?
- F: Zuerst haben sie mir einige typische Schlüsselfragen gestellt. Dann musste ich etwas über meine besonderen Leistungen an der Uni erzählen.
- M: Da warst du auf festem Boden. Deine Noten sind ja eindrucksvoll. Bis dahin ist alles in Ordnung.
- F: Ja, das dachte ich auch. Aber dann ist alles schief gegangen. Sie wollten wissen, wie meine Pläne für die Zukunft aussähen. Leider habe ich richtig spontan geantwortet, ohne nachzudenken.
- M: Was hast du bloß gesagt?
- F: Dass ich vorhabe, in 6 Monaten nach New York umzuziehen und da eine Stelle bei einer Bank anzunehmen. Und damit war das Interview plötzlich zu Ende.
- M: So einen Fehler macht man nur einmal!
- F: Ja, ich habe etwas davon gelernt!

### Question 6

- F: Martin, das bist du, ja? Was machst du denn hier auf Hawaii? Ich dachte, du arbeitest nur!
- M: Heh, was für ein Zufall, Monika! Na ja, meine Eltern wollten mir etwas Besonderes schenken, weil meine Noten so gut waren.
- F: Toll! Ich bin mit einer Freundin gekommen. Wir wollten weg vom Schnee und grauen Himmel.
- M: Und jetzt sind wir im Paradies, nicht wahr? Herrlich, die Sonne, diese endlosen Sandstrände...
- F: Ja... Windsurfen, Segeln, Schwimmen und Joggen. Ich kann's kaum erwarten!
- M: Meinst du? Ich dachte, ich könnte in meinem Liegestuhl faulenzern und vielleicht ab und zu ein bisschen lernen, aber das Wichtigste für mich ist, dass ich völlig erholt nach Hause komme. Hier habe ich wirklich das Gefühl, weitab vom Rest der Welt zu sein.
- F: Faulpelz! Und du willst Arzt werden!
- M: Also, bitte. Ich meine nur, mein Leben an der Uni ist ja unheimlich hektisch und hier gehen die Uhren anders, langsamer. Hier kann ich mich wirklich entspannen und den Alltag vergessen.
- F: Na, gut. Ich habe keine Zeit mehr zu verlieren. Ich muss jetzt zum Segeln. Ich will auch heute nachmittag noch an meinem Aufsatz für Professor Müller arbeiten. Bis später, Martin.
- M: Tschüs!

### Question 7

- M: Heute im Studio haben wir Steffi Grün vom neuen Dokumentarfilm: „Abenteuer 1900“. Herzlich Willkommen, Steffi! Erzähl uns bitte von diesem Projekt.
- F: Guten Tag. Also, wir mussten genauso wie die Leute am Anfang des 20. Jahrhunderts leben. Das heißt: ohne Strom, ohne fließendes Wasser und ohne Handy. Acht lange Wochen waren wir im Haus und alles, was wir machten, wurde gefilmt. Da gab es Klatsch, Streit und Tränen.
- M: So wie im richtigen Leben.
- F: Ja, genau. Es ging um den Alltag – wie die Leute damals gelebt haben. Jeder hatte seine feste soziale Rolle. Ich war leider nur Küchenmädchen. Das war sehr schwer, 10 bis 14 Stunden am Tag zu arbeiten, während manche mit Musik und Festessen feierten. Das war nicht fair. Wir Arbeiter hatten kaum Freizeit.
- M: Und seid ihr trotzdem alle froh, mitgemacht zu haben?
- F: Hmm. Das Leben war damals nicht einfach. Und eines weiß ich jetzt: heutzutage wollen wir keine festen sozialen Rollen. Wir wollen gleiche Chancen haben... Trotzdem, nur eine Person hat das Projekt verlassen, als Einzige.

### Question 8

- M: In Spanien ist er Tradition und jetzt ist der Mittagsschlaf auch in Deutschland in. Wissenschaftler sagen schon seit langem, dass man effektiver arbeitet, wenn man einen Mittagsschlaf macht. Man kann sich besser konzentrieren, wird nicht so schnell krank, und es gibt weniger Unfälle. Ob Sie Stress haben oder immer müde sind, oder ob Sie einfach eine Pause machen wollen: eine tolle Lösung ist der öffentliche Schlafsaal. Nun müssen Sie nicht mehr warten, bis Sie zu Hause sind, um eine kurze Ruhepause zu machen.

Preise für einen gesunden Mittagsschlaf sind nicht hoch. In der hektischen Mitte Berlins, zum Beispiel, können Sie für nur 5 Euro ein bequemes Bett im Schlafsaal mieten. Dafür bekommen Sie sogar einen Beruhigungstee! Und eine Stunde später sind Sie schön ausgeruht, gut gelaunt und haben vielleicht sogar mit netten Leuten Kontakt gehabt. Und wie eine glückliche Kundin, Angelika Hagemann aus Kreuzberg, sagt:

- F: „Ich schlafe jetzt jeden Mittag eine halbe Stunde so wie meine Katze, und ich fühle mich wie ein neuer Mensch.“